

Flexibilität als Grundvoraussetzung

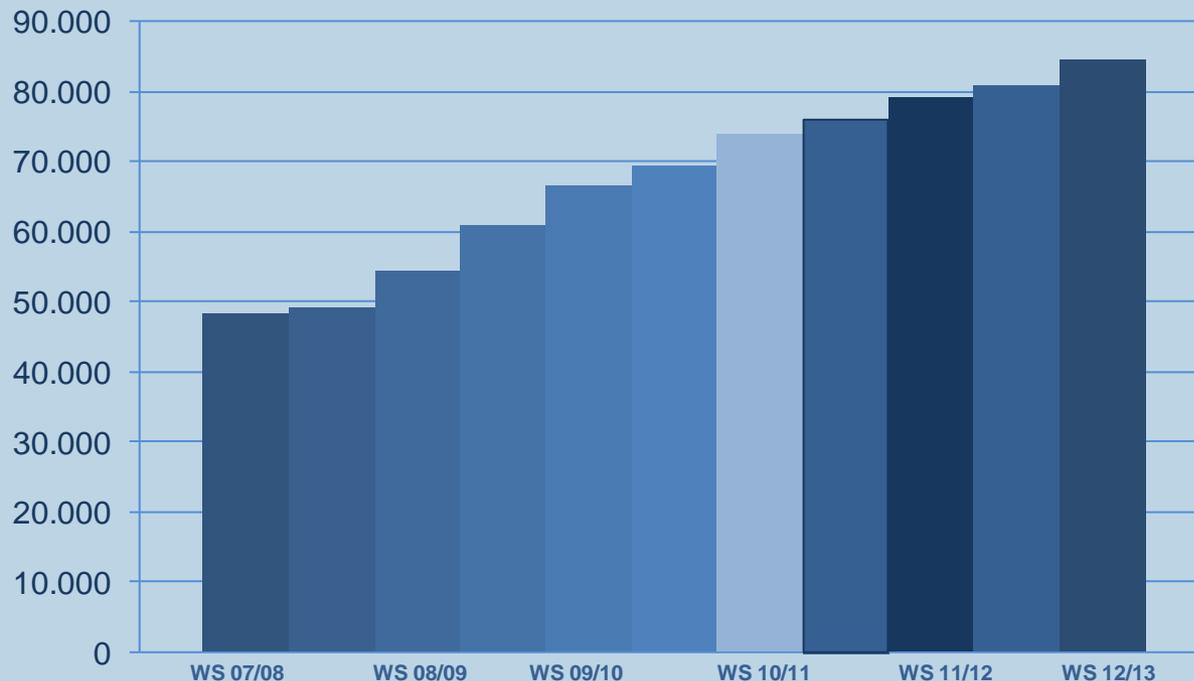
Die FernUniversität als bundesweite Vorreiterin bei Studienangeboten für Beruflich Qualifizierte



Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer, Rektor der FernUniversität in Hagen
CHE-Tagung „Studieren ohne Abitur – erfolgreicher Weg zwischen beruflicher und akademischer Bildung?“
21.01.2013 in Essen

Entwicklung der Studierendenzahlen

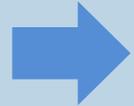
Im Wintersemester 2012/2013 studieren **84.583** Frauen und Männer an der FernUniversität, davon über 75.653 in grundständigen Studiengängen. **12.666** studieren in einem **Master**studiengang.



Studierende in den Fakultäten / Studienangebot



-  Rechtswissenschaftliche Fakultät: 12%
-  Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: 34%
-  Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften: 39%
-  Fakultät für Mathematik und Informatik: 15%



Einziges staatliche Universität,
deren gesamtes Studienangebot (Bachelor und Master)

- in Teilzeit
 - flexibel
 - berufs- oder familienbegleitend
- studierbar ist.

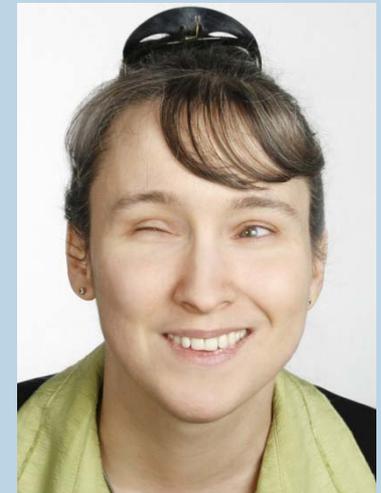


Ausrichtung des Studiensystems nach den
Bedürfnissen der Studierenden.

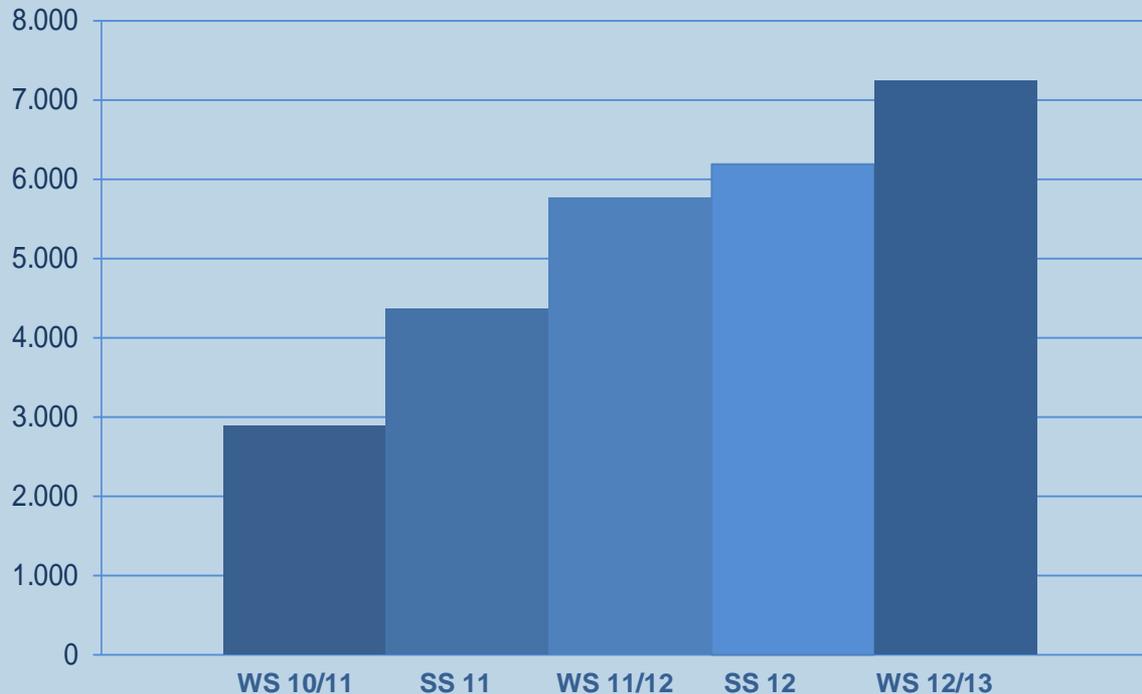
- Zielgruppenorientiertheit
- Diversität der Studierenden
- nachfrageorientierte Studiengänge

**Wir bieten 84.583 Frauen und Männern ein Studium, die keine Präsenzuniversitäten besuchen können oder wollen.
Unsere Studierenden sind:**

- Berufstätige
- Beruflich Qualifizierte (ohne Abitur)
- Menschen in der Erziehungszeit
- Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern
- Behinderte und chronisch Kranke



Entwicklung der Beruflich Qualifizierten an der FernUniversität



Im WS 2012/2013 studieren

7.250 Beruflich Qualifizierte an der FernUniversität



bundesweite Spitzenreiterin bei Unis

Beruflich Qualifizierte nach Fächern im WS 2012/13

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften: **3.068 BQ = 42%**

- B.Sc. Psychologie: 1.358 BQ
- B.A. Bildungswissenschaft: 877 BQ
- B.A. Kulturwissenschaften: 448 BQ
- B.A. Politik, Verwaltungswissenschaft, Soziologie: 376 BQ
- B.A. Soziologie: 9 BQ

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft: **2.421 BQ = 33%**

- B.Sc. Wirtschaftswissenschaft: 1.975 BQ
- B.Sc. Wirtschaftsinformatik: 446 BQ

Fakultät für Mathematik und Informatik: **1.097 BQ = 15%**

- B.Sc. Mathematik: 93 BQ
- B.Sc. Wirtschaftsinformatik: 446 BQ
- B.Sc. Informatik: 558 BQ

Rechtswissenschaftliche Fakultät: **664 BQ = 9%**

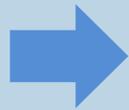
- LL.B. Rechtswissenschaft: 664 BQ

Warum?

- Flexibles, netzgestütztes Fernstudium in Teilzeit
vrs. Vollzeitstudium in Präsenz
- Beruflich Qualifizierte geben Berufstätigkeit nicht auf für ein System,
das sie nicht kennen → Hemmschwelle bei einem Fernstudium geringer
- Studieren nach dem eigenen Rhythmus, flexible persönliche Betreuung
am Campus in Hagen, übers Netz (Mail, Moodle, Chats, Virtuelle
Klassenzimmer etc.), via Telefon oder in einem von dreizehn
Regionalzentren in ganz Deutschland
- Zeitliche und räumliche Flexibilität (hat insbesondere in ländlichen
Gegenden hohe Relevanz)

CHE-Studie

2010 nahmen bundesweit 2,1% der Studienanfänger/innen über den Weg einer beruflichen Qualifikation ein Studium auf (Unis und FH).



Bundesweite Verdoppelung seit 2007



Vervierfachung in NRW auf 4,2% in 2010

FernUni-Anteil an dem bundesweiten Spitzenprozentsatz von NRW: **60,5%**.
(2.502 FernUni-BQs von 4.134 NRW-BQs, FH und Uni).

Bei den staatlichen NRW-Unis liegt der Anteil der FernUni-BQs sogar bei **92%**.

FernUni-Anteil bundesweit: **27,07%** (Unis und FH)

63,5% nur in Bezug auf die Unis.

Besonderheit der FernUniversität:

Beitrag der FernUni zur Durchlässigkeit im Bildungssystem ist bundesweit.

2/3 aller FernUni-Studierenden (über 50.000) und 2/3 aller BQ-Studierenden an der FernUniversität (über 5.000) haben ihren Lebensmittelpunkt (und ihren Arbeitsplatz) nicht in NRW.



Bundesweit für Chancengerechtigkeit,
Fachkräftesicherung und Wertschöpfung.